





# Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 60. Samstag den 21. Mai 1892. Zweites Blatt.

### Amtl. Anzeigen.

## Backnang.

### Geschäftshausverkauf.

Aus der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt bringt der Konkursverwalter am

**Mittwoch den 25. d. M., vormittags 11 Uhr,**  
zum erstenmal auf dem Rathaus zum Verkauf: Gebäude:

- 1) Ein Hof, Wohn- und Gerbereigebäude, Zurich- und Trockenlokal, Treppenhause, Keller, 1885 neu erbaut.
- 2) Ein Hof, Trockenhaus, 2 a 02 am Weg und Hofraum, prassen zu können. Nach einer kürzlich erfolgten Reichsgerichts-Entscheidung ist nun anerkannt worden, daß ein Anzeigebestellzettel als eine Urkunde im Sinne des Gesetzes zu betrachten ist. Wer also eine gefällige Aufgabe aufgibt, macht sich einer Urkundenfälschung schuldig. So wurde u. A. der Auftragsgeber einer gefälligen Anzeige, der sich mit dieser nur einen Scherz machen wollte, trotz Annahme milderer Umstände wegen Urkundenfälschung zu einem Monat Gefängnis verurteilt.
- 3) 35 a 87 am Gemüsegarten und Wiese, als Bauplatz verwendbar, alles an der Gartenstraße gelegen.
- 4) 22 a 64 am Ufer in der hinteren Thaus, mit Haber angefüllt. Liebhaber sind eingeladen.

Ratschreiber: Friedrich.

### Backnang.

## Einzug der Brandsteuer pro 1892.

Derfelbe findet von heute ab auf dem hiesigen Rathaus statt. Den 18. Mai 1892.

Stadtpfleger: Springer.

### Backnang.

## Feuerwehr.

Am nächsten Samstag den 21. Mai, präzis abends 6 1/2 Uhr, hat die

### I. Zug

(Steiger, Schlauchleger etc.) und die Hydranten-Mannschaft zu einer Uebung auszurücken.

### Das Kommando.

Oberamtsstadt Backnang.

## Gasthof-Verkauf.

Durch den Tod meines Mannes sehe ich den

### Gasthof z. Engel

an der Bahnhofstraße, bestehend in Wirtschaftsgebäude, Bierbrauerei mit Saal und Fremdenzimmern, Hintergebäude, großem, neuerbautem Defekoniengebäude mit sehr guten Kellern, schönem Wirtschaftsgarten, Kugelbahn, und großem Baumgarten dem sofortigen Verkauf aus. Die Uebernahme kann alsbald erfolgen. Offerte wollen bis längstens

**Montag den 23. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr,** abgegeben werden. Ist bis dahin ein Verkauf noch nicht zu Stande gekommen, so findet um diese Zeit ein öffentlicher Aufsteig statt.

**Albert Ulrich Witwe** zum Engel.

### Das beste Nähmaschinenöl.

Garantiert hart- und säurefreies

## Nähmaschinenöl

empfehlenswert

### C. Gahn, Mechaniker.

### Spezialität:

## Adler- & Viktoria Nähmaschinen

### Neueste Systeme.

London, 20. Die Bessische Zeitung schreibt: Die Presse bespricht Salisburgs Vorschlag, die Handelsverträge in England's Handelspolitik zu schützen, fast durchweg ungünstig. In Handelskreisen wird bezweifelt, ob es der Regierung mit dem Vorschlag ernst sei. Die Times glaubt, ein solch schlechter Plan würde England in erste Konflikte verwickeln.

### Cigaretten und Tabake

in allen Preislagen.

Cigaretten!	Preis pro 100 St.	Cigaretten!	Preis pro 100 St.
Risita	M. 2. 30	Jubilo	4. 70
Jnes	2. 70	Hermanos	5. 20
La Circaffa	2. 70	Carolina	5. 40
La Florida	3. —	Figaro	5. 50
Gongo	3. 20	El Trabayo	6. —
Fontana	3. 50	For de Creta	6. 20
Pythia	4. —	St. Hubertus	7. 20
Benito	4. 20	Nächstein	7. 40
Maiglöckchen	4. 40	La Belleza	8. —
Puppenfee	4. 60	Silva Crown	8. 40

In Paketen von 10 Stück sehr zu empfehlen

Quetta Abajo	30 Pf.	Cigarillos Habana	55 Pf.
Cuba Land	50 Pf.	El Gittimato M. 1. — Pf.	

**Paul Henninger, Backnang.**

Nur gut gelagert und preiswert.

### MEY'S Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemden

Aussehen genau wie Leinenwäsche.



Eleganteste, billigste bequemste Wäsche.

Vorrätig in Backnang bei

### Ernst Reicheneker.

### S. Ebstein, Stuttgart

9 Hirschstrasse 9

Jünglings-Anzüge	von 9-30 Mark
Knaben-Anzüge für jedes Alter	2-20 "
Complete Anzüge in Bukstin	11-30 "
Kammgarn-Anzüge, Saafasson	18-40 "
Cheviot-Anzüge	22-45 "
Jaquet- & Gehrock-Anzüge, la. Ware	24-50 "
Schwarze Hochzeits-Anzüge	24-50 "
Hosen in Kammgarn und Buxkin	3-18 "
Ueberzieher, große Auswahl	10-35 "
Arbeitsshosen schon von 1 1/2 M. an	
Blaue Arbeits-Anzüge für Mechaniker und Schlosser, la. Ware, von 3.75 M. an	

**Große Auswahl! Neelle Ware!**

Bei Einkauf im Betrage von Mk. 30. — wird das einfache Bahnbillet vergütet.

am 1. Dez. 1890; seit 1885 zu bez. Abnahme

Evang. (Lutherische)	1 406 648	+ 28 822
Kathol. (Römische)	609 594	+ 11 392
Sonstige Christen	7 451	+ 1 602
Israeliten	12 639	+ 532
Von andern Bekenntn.	190	+ 53.

Die Zunahme der evangelischen Bevölkerung berechnet sich auf 2,09, die der katholischen auf 1,90 Proz.; dagegen hat die Zahl der Israeliten, welche schon in der Periode von 1880-85 um 1,20 Proz. zurückgegangen war, neuestens eine weitere Abnahme und zwar um 4,04 Proz. erfahren.

Unter je 1000 Einwohnern des Landes befinden sich 690,7 Evangelische, 299,3 Katholiken, 3,7 sonstige Christen, somit 993,7 Anhänger der christlichen Kirche überhaupt; dazu kommen 6,2 Israeliten und 0,1 Anhänger anderer nicht christlicher Bekenntnisse.

Hinsichtlich des Geburtslandes waren 1 961 317 Personen gleich 96,31 Prozent geborene Württemberger. Bei den in anderen deutschen Staaten Geborenen kommen vorzugsweise in Betracht: Bayern mit 22 783, Baden mit 18 389, Preußen mit 14 683 (darunter Hohenzollern allein mit 4 675), ferner Hessen mit 2 037, Königreich Sachsen mit 1 565 und Elsaß-Lothringen mit 1 178 Personen.

In den einzelnen Garnisonen des Landes waren am 1. Dezember 1890 Militärpersonen anwesend: in Stuttgart 3 990, in Ulm 6 148 und Wiblingen 249, in Ludwigsburg 4 594, in Weingarten 1 626, in Gmünd 748, in Heilbronn 678, in Tübingen 662, in Weingartenheim 526, zusammen 19 121 Militärpersonen.

### Wien, 18. Mai.

Die Grundsteinlegung der Kaiser-Kirche — zur Erinnerung an den Reichstag zu Speyer unter Kaiser Karl V. 1525 — wird mit der Versammlung des Evangelischen Bundes am 13., 14. und 15. September verbunden.

### Österreich-Ungarn.

Wien, 18. Mai. Graf Herbert Bis marck und seine Braut reisen heute abend nach Deutschland. Die Hochzeit soll am 21. Juni stattfinden, jedoch wurde der Gedanke an Wien, wo reiche Verwandte der Braut wohnen, aufgegeben, weil die beabsichtigte Teilnahme des Fürsten Bismarck hier zu viel Aufsehen machen würde. Man entschied sich für Fiume. Am kommenden Montag findet auf der deutschen Botschaft großes Festmahl statt, welchem auch der Kaiser Franz Josef beizumohnen wird.

### Balkanstaaten.

Bukarest, 19. Mai. Gestern vormittag besichtigten der König, der Thronfolger und das Erbprinzenpaar von Meiningen die Werkstätten der Tabakregie. Nachmittags wohnten die Herrschaften auf dem Exerzierplatze bei Cotrozetz Schießversuchen mit den neuen Gewehren bei. Der Thronfolger und der Erbprinz begaben sich nach Jassy, um die Befestigungen zu besichtigen und kehren heute nach Bukarest zurück. Gestern abend fand im Königsplatz eine musikalische Unterhaltung statt.

Athen, 19. Mai. Am gestrigen Abend ist der König mit der ganzen Familie zur Teilnahme an Festlichkeiten nach Kopenhagen abgereist.

### Nordamerika.

New-York, 17. Mai. Die Polizei in San Francisco nahm eine Masse Verhaftungen von Chinesen vor, welche angeblich einer geheimen Mörderbande angehören sollen, deren Hauptstüb in China sein soll. Seit Anfang des Monats sollen Mitglieder der Mörderbande 112 Morde in San Francisco begangen haben, welche bisher noch unaufgeklärt sind.

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

### Wadnang.

Zeitungs-Expeditionen machen zu weilen die unangenehme Erfahrung, daß gefällige Anzeigen aufgegeben werden, ohne daß die Annahmestelle in der Lage ist, selbige auf ihre Echtheit prüfen zu können. Nach einer kürzlich erfolgten Reichsgerichts-Entscheidung ist nun anerkannt worden, daß ein Anzeigebestellzettel als eine Urkunde im Sinne des Gesetzes zu betrachten ist. Wer also eine gefällige Aufgabe aufgibt, macht sich einer Urkundenfälschung schuldig. So wurde u. A. der Auftragsgeber einer gefälligen Anzeige, der sich mit dieser nur einen Scherz machen wollte, trotz Annahme milderer Umstände wegen Urkundenfälschung zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

### Die Bevölkerung Württembergs.

Das „Statistische Landesamt“ veröffentlicht die endgiltigen Bevölkerungsergebnisse der letzten Volkszählung für Württemberg.

Die Gesamtbevölkerung wurde am 1. Dez. 1890 mit 2 036 522 Personen ermittelt, dies bedeutet seit 1. Dez. 1885 einen Zuwachs von 41 337 Köpfen oder 2,07 Prozent der früheren Volkszahl. Im Gründungsjahr des Deutschen Reichs (1871) belief sich die Bevölkerungszahl Württembergs auf 1 818 539 und im Jahr 1884 auf 1 971 012 Seelen.

Die Kopfszahl der Bevölkerung des Reichs betrug am 1. Dezember 1890 (mit Helgoland) 49 428 470 oder 46 855 704 auf 1. Dezember 1885. Hieraus ergibt sich (ohne Helgoland) eine Zunahme von 2 560 780 Personen. An der gesamten Reichsbevölkerung nimmt Württemberg mit 4,12 Prozent (1885 mit 4,26 Proz.) teil. An dem Bevölkerungszuwachs nahmen von 64 Völkern nur 37 teil; in 27 Völkern hat die Bevölkerung abgenommen (Marbach 250, Weinsberg 843, Gaildorf 743, Hall 533, Schornbach 260, Weinsheim 418).

Wie sehr in Württemberg die Landbevölkerung gegenüber der städtischen Bevölkerung vorwiegt, zeigt sich darin, daß überhaupt 728 507 Personen oder 35,8 Prozent in Gemeinden von weniger als 1000 Einwohnern und 1 246 373 Personen oder 61,2 Prozent in solchen von noch nicht 2000 Einwohnern wohnen.

Aber 10 000 Einwohner hatten die Städte: Stuttgart 1 39 817, Ulm 36 191, Heilbronn 29 941, Eßlingen 22 234, Cannstatt 20 265, Neutlingen 18 542, Ludwigsburg 17 418, Gmünd 16 817, Öppingen 14 352, Tübingen 13 273, Ravensburg 12 267, Tuttlingen 10 092.

Die 5 Städte mit über 20 000 Einwohnern (Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Eßlingen und Cannstatt) zeigen einen Gesamtzuwachs von 9,85 Prozent; die 7 Städte mit 10-20 000 Einwohnern (Neutlingen, Ludwigsburg, Gmünd, Öppingen, Tübingen, Ravensburg und Tuttlingen) ergaben einen solchen von 9,75 Prozent; die 16 Städte mit 5-10 000 Einwohnern haben ihre Einwohnerzahl um 6,87 Prozent erhöht. Die Bevölkerung dieser 28 Städte zählt nur 1/5 der ganzen Bevölkerung und hat um 9,12 Proz. zugenommen, während die Vermehrungsquote für die Bevölkerung des ganzen übrigen Landes nur 0,19 Prozent beträgt!

Auf 1 bewohnte Gebäude u. treffen Personen: im Neckarreis 8,73, im Schwarzwaldkreis 6,52, im Jagstkreis 6,45, im Donaukreis 6,25, in ganz Württemberg 7,01.

Dem Geschlecht nach teilt sich die Bevölkerung Württembergs in 981 844 männliche und 1 054 678 weibliche Personen. Die Zahl der letzteren überwiegt daher um 72 834. Der Ueberschuß des weiblichen Geschlechts hat sich indes gegen den Stand im Jahre 1885, wo er 73 565 Köpfe betragen hatte, etwas vermindert.

1 gewöhnliche Haushaltung umfaßt durchschnittlich: im Neckarreis 4,85, im Schwarzwaldkreis 4,79, im Jagstkreis 5,01, im Donaukreis 4,84 und in Württemberg überhaupt 4,86 Personen, gegen 4,85 vor 5 Jahren.

Dem Religionsbekenntnis nach zählte Württemberg:

### Getorben:

In Stuttgart: Charlotte Simon. — C. Kayser, Kaufmann, Eßlingen. Luise Dettlinger, Ebersbach. R. Scholl, Pfarrer, We. Ludwigsburg. D. Seeger, Prof. We. Bömmigheim. Lehmann, Oberlehrer a. D. Cannstatt. A. Kaiser, Kaufmann, Pfullingen. M. G. Runzly, Pfarrer a. D. Heilbronn.

### Evangelischer Gottesdienst in Wadnang

(mit Psalmen)

am Sonntag den 22. Mai.

Vorn. Predigt: Herr Stadtpfarrer Weigel.

Nachm. Kinderlehre (Jünglinge): Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Filialgottesdienst in Unterschönbühl: Herr Stadtpfarrer Zuhof.

### Hierzu ein zweites Blatt

Hierzu Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 21.

### Neueste Nachrichten.

Posen, 20. Mai. Dem Berliner Tagblatt zufolge ergab die gerichtliche Untersuchung über das Attentat auf den Dekan Poninski, daß die Annahme, die Räuber seien von der anarcho-socialistischen Zentralkommission entsandt gewesen, vollkommen unberechtigt war.

Speier, 19. Mai. Der Postkutschbote Peter Mag-nie n unterschlug einen Verbrief mit 6270 M. Inhalt und flüchtete nach der Schweiz. (Wie eine weitere Nachricht meldet, wurde der durchgebrannte Paketbote in Basel verhaftet. (M. N. N.)

Montpellier, 20. Mai. Der König von Schweden ist hier eingetroffen. Die Menge bereitete dem Könige Ovationen.

Petersburg, 20. Mai. Das Ministerkomitee genehmigte das Projekt des Barons Stieritz bezüglich Ueberstellung russischer Juden nach Amerika endgiltig, in allen Details.

London, 20. Die Bessische Zeitung schreibt: Die Presse bespricht Salisburgs Vorschlag, die Handelsverträge in England's Handelspolitik zu schützen, fast durchweg ungünstig. In Handelskreisen wird bezweifelt, ob es der Regierung mit dem Vorschlag ernst sei. Die Times glaubt, ein solch schlechter Plan würde England in erste Konflikte verwickeln.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Backnang.

vertrag mit der Bedingung abgeschlossen, daß sich der Verband seine Entscheidung vorbehält, Glauner aber bis dahin an den Vertrag gebunden ist. In Anbetracht der Größe des Hofes, der ein Areal von ca. 70 Morgen umfaßt, ferner des guten Zustands der Acker und Wiesen und der vielen Obstbäume ist der Preis von r. 44 000 M. ein sehr mäßiger zu nennen. In den letzten Wochen wurden nun vom hiesigen Schultheißenamt im Auftrage des Landarmenverbands weitere 40 Morgen Güter in der Nähe des Hofes unter günstigen Bedingungen vorläufig angekauft. Vor einiger Zeit war Vaurat Schmann hier und stellte fest, daß die Versorgung einer größeren Kolonie mit Wasser, man spricht von 300-400 Personen, die auf dem Hof Unterfaust finden sollen, keinerlei Schwierigkeiten biete. Sicher würde der Landarmenverband mit der Wahl dieses Gutes einen glücklichen Griff thun. — Am Sonntag 19. Juni findet hier Fahnenweihe des Militärvereins statt. (Sch. M.)

\* **Wietzheim.** Für den Fohlengarten sind neuer 35 Fohlen eingebracht worden; ein großer Teil davon befindet sich zum 2. Male auf der Weide. Nach dem Ueberschusse der Tiere ausnahmsweise schön; auch unser Nachbarland Baden hat einen Teil geliefert.

\* **Infolge der Errichtung von Hauptmedicamenten in Ludwigsburg und Gmünd wird der Bezirksfeldwebel von Weisklein nach Gmünd und der von W a r e b a c h nach Ludwigsburg verlegt.**

**Nagold, 18. Mai.** Am 17. und 18. ds. wurde im hiesigen Seminar die 23. Konferenz württembergischer und badischer Taubstummenlehrer abgehalten.

In **Erasmühl** bei Hirsau brannten am 17. Mai 3 Gebäude ab. Entstehungsurache bis jetzt unbekannt.

\* **Der Kaiser ist am 18. Mai von seiner Reise nach Stettin und Danzig, die Besichtigung der Arbeiten für den Durchbruch der Rheingebirge für die neue Weichselmündung bei Stollersbüchse über Hirschau und Marienburg in Schlobitten beim Grafen Dohna zur Jagd eingetroffen.**

Berlin, 19. Mai. Die Nordd. Allg. Ztg. bespricht die militärische Machtstellung Italiens und sagt: Der Ausgang der italienischen Kabinettskrisis zeigte die italienische Nation von dem Bewußtsein durchdrungen, daß es der ungeminderten Heeres- und Flottenmacht seine Sicherheit verdankt. Deutschland begrüßt das militärische Erstarken seines Verbünderten freudig und erblickt darin ein Element der Befestigung des europäischen Friedensbundes.

\* **Kuffhäuser-Deutmal.** Zur feierlichen Grundsteinlegung zum Kaiser Wilhelm-Deutmal auf dem Kuffhäuser hatten sich in letzter Woche nach mäßiger Schätzung 5000 Mitglieder der deutschen Kriegervereine mit ungefähr 300 Fahnen eingefunden. Dem Grundstein wurde eine Urkunde nachstehenden Wortlauts eingefügt:

Urkunde zum Grundstein des Kaiser Wilhelm-Deutmals auf dem Kuffhäuser. Das deutsche Volk, jahrhundertlang durch Uneinigkeit zerrissen und in politische Schmach verfallen, errang neue Macht und Ansehen durch Kaiser Wilhelm I., den Hohenzollern, Preußens König. Unter seiner Führung erhoben sich Deutschlands Fürsten und Volk einmütig gegen den westlichen Angreifer, nach siegreichem Kampfe wurde ein neues Deutsches Reich gebildet und die Kaiserkrone, erblich im erlauchten Hause der Hohenzollern, erneuert. Treue, Liebe und dankbare Verehrung des ganzen Volkes lohnte dem fürsichtigen Helden, der das Sinnen nach Einheit und Größe des Vaterlandes geklärt hatte; besonders schlugen ihm, dem Allerhöchsten Kriegsherrn, die Herzen seiner Soldaten in Treue und Sympathie entgegen. Nach seinem Heimzuge weihen ihm als Ausdrück ihrer Gesinnungen dies Deutmal die deutschen Kriegervereine. Das Deutmal soll sich erheben auf freier Bergeshöhe, auf Schwarzbürgers Erbe, auf dem Kuffhäuser, an welchen die Volkstage die Hoffnungen auf die Wiederherstellung des Vaterlandes geknüpft hatte. Auf dem Kuffhäuser, in welchem nach der Sage Kaiser Friedrich der Große die Erneuerung des Reiches harnte, soll Kaiser Wilhelm, der Weiskhart, erheben, der die Sage erfüllt hat. Das Deutmal soll die Erinnerung an den ersten Kaiser des neuen Deutschen Reiches nach erhalten. Den Grundstein für die Erneuerung des Reiches, und es soll eine Mahnung für die kommenden Geschlechter sein, festzuhalten an der Treue zu Kaiser und Reich, an der Vaterlandsliebe und an den Einrichtungen des monarchischen Staats, dessen Segnungen die neue Größe des Reiches zu verdanken ist. Unter der mächtvollen Regierung Kaiser Wilhelms II. wird dieses Deutmal errichtet. Den Beginn des Schicksals hat Fürst Georg zu Schwarzburg-Rudolstadt als Landesherz des Deutmalortes unter seiner Schutzherrschaft angenommen. Nach dem Hinscheiden dieses edlen Fürsten wird der Deutmalbau weiter geführt unter dem Protektorate des Fürsten Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt. Was die Herzen der Erbauer dieses Deutmals bewegt hat, möge auch unter den Nachkommen fortleben! Seit Kaiser und Reich Deutschland, Deutschland über alles! So geschahen im Jahre des Heils, Ein tausend, acht hundert und zwei und neunzig, am 21. Jahrestage des Frankfurter Friedens.

Karlsruhe, 18. Mai. Die zweite Kammer erledigte in ihrer heutigen Sitzung den Rest des Gesetzesentwurfs betr. die Besteuerung der Kunstwein-fabrikation. Die Anträge auf Erhöhung der Steuer von sechs auf zehn Mark, sowie auf Befestigung der verfallenen Kontrolle wurden abgelehnt. Ohne diese Kontrolle würde sich nach Ansicht der Regierung die Kunstwein-fabrikation einfach in die mangelhaft kontrollierten Weinhandlungs-Keller zurückziehen. Das ganze Gesetz wurde

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 61 Dienstag den 24. Mai 1892. 61. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Anhalterungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Reinkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Ankündigungen.

In Sulzbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. R. Oberamt. Frommelb, stv. Amtm.

## Die Schultheißenämter

werden aufgefordert, die Brandversicherung-Einrückungsprotokolle und die Gewerbetaxen in Balde hierher einzusenden. R. Kameralamt. Gmelin.

## Zu dem Konkursverfahren

gegen Jakob Schlipf, Notgerber in Backnang, ist infolge eines von dem Gemeinshuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf Montag den 30. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, vor dem R. Amtsgericht hiersebst anberaumt. Den 23. Mai 1892. Gerichtsschreiber: Schneider.

## Aufforderung

an die Kapital-, Dienst- und Berufs Einkommenssteuer-Pflichtigen zu Abgabe ihrer Fajssionszettel oder mündlicher Fajssion längstens bis 28. d. M. bei Vermeidung der Vorladung gegen Bezahlung von 20 Pf. Ganggebühr. Den 23. Mai 1892. Kreissteuerkommission: Vorstand: G o d.

## Rudersberg.

### Eichen-Rinden-Verkauf.

Das heutige Ereignis in den Gemeindevorständen: Unterer Buchwald, Sohl und Rothmannweiler von ca. 170 Jtr. Kattierinde wird nächsten Freitag den 28. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathause öffentlich versteigert. Liebhaber sind eingeladen. Den 19. Mai 1892. Gemeinderat.

## Saus-Verkauf.

Ludwig Müller, Weißgerbers Eheleute verkaufen ihr Wohnhaus an der Sulzbacherstraße am Mittwoch den 25. d. M., vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letztenmal auf dem Rathhaus, wozu Liebhaber eingeladen sind. Ratsschreiberei: Friederich.

## Güter-Verkauf.

Frau Bäder Uebelmesser bringt am Mittwoch den 25. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zum Verkauf: 16 a 09 qm Acker mit dreiblättrigem Klee in der hinteren Haus, neben Chr. Krenz und Schab. 16 a 14 qm Wiese in obern Thauswiesen, neben Privatier Wischer u. Schab. Liebhaber sind eingeladen. Ratsschreiberei: Friederich.

## Baumgut-Verkauf.

Frau Küstermeister D. Strecker's Witwe hier verkauft am Mittwoch den 25. Mai, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus: 26 a 69 qm Baumacker (48 tragbare Bäume) am Weißschermweg, neben Bäder und Wirt Frank und Schäfer Wögle. Mit Klee und Kartoffeln. Liebhaber eingeladen. Ratsschreiberei: Friederich.

## Visit-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

## Bestellungen auf den Murrthal-Boten für der Monat Juni

nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen für die Stadt Backnang

Wegen ob. Uebernahme des Gasthauses z. Krone in meiner Heimat verkaufe ich mein ganzes Anwesen in frequentester Lage der Stadt, bestehend in einer

## Conditorei & Bäckerei

welche seit 16 Jahren nachweisbar mit dem besten Erfolg betrieben wurde, mit Remise, Gemülegarten und Hofraum; ferner einen Baumgarten mit ungefähr 75 tragbaren Obstbäumen in bestem Zustande. Liebhaber können sich täglich an mich wenden und einen Kauf mit mir abschließen.

## Waldenweiler.

### Stammholz- & Reisach-Verkauf.

Samstag den 28. d. M., morgens 9 Uhr verkauft der Unterzeichnete im Lamm in Waldenweiler 80 Stück Nadelholz-Langholz III. und IV. Klasse mit 60 Fm., teilweise schönes Eichenholz, ferner 12 Los Nadelreis auf Haufen. Das Holz liegt an der neuen Straße bei Waldenweiler. Johann Wahl.

## Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich seit Sonntag den 22. Mai neben meiner Metzgerei eine Wirtschaft eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste mit guten Weinen, vortrefflichem Wöblinger Lagerbier und warmen und kalten Speisen stets aufmerksam zu bedienen und lade zum Besuch Freunde und Bekannte ergebenst ein.

## August Hinderer.

## Württembergische Privat-Feuerversicherung-Gesellschaft.

Aus dem der ordentlichen 64. Gesellschaftsversammlung am 30. April d. J. vorgelegten und von derselben einstimmig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1891 heben wir uns Folgendes bekannt zu machen. Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 135559 gestiegen, die Versicherungssumme beträgt M. 822354088, das Gesamtvermögen beziffert sich auf M. 12516103. 70. Brandentschädigungen wurden ausbezahlt M. 655187. 64. Es ergab sich ein reiner Ueberschuß von M. 1071470. 99, wovon zu statutemäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der Versicherungssumme M. 257077. 96 und zur Dividende für die Versicherten M. 814393. 03 verwendet werden, welche mit Entnahme von M. 50199. 14 aus der zu diesem Zweck angelammelten Reserve wieder wie in den vorausgegangenen 12 Jahren auf

## Sechzig Prozent

festgesetzt worden ist. Die Verteilung der Dividende beginnt am 1. Juli 1892 und endigt am 30. Juni 1893. An derselben nehmen alle diejenigen Versicherten auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1891 Mitglieder der Gesellschaft waren und im Verteilungsjahr bleiben. Neueintretende erhalten erstmals die Dividende an der dritten Jahresprämie abgerechnet. Den 23. Mai 1892.

Die Agenten: Albert Sauer in Backnang. August Seeger in Murrhardt.

## Rechnungsformulare

in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stroh.

**Ostenglanz-Wichse** giebt rasch und ohne zu stauben, schönen dunklen Glanz. Dosen à 15 Pf. vorrätig bei Albert Sauer.

## Kathreiner's Malzkaffee

das beste aller Kaffee-Zusatzmittel der einzige vollkommene Ersatz für Bohnenkaffee hat auf der Internationalen Ausstellung für das rote Kreuz, Armeedienst, Volksernährung, Hygiene und Kochkunst unter dem Protektorat S. M. der Königin von Sachsen Leipzig 1892 von allen Kaffee-Zusatz- und Ersatzmitteln allein die erste und höchste Auszeichnung die Goldene Medaille erhalten.

## Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

wird niemals lose, sondern nur in Originalpateten mit nebenstehender Schutzmarke verkauft. Zubereitung: Die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen. Detailverkaufspreis: 45 g 1 Pfundpatet, 25 g 1/2 Pfundpatet. NB. Pfarrer Kneipp hat uns das alleinige Recht für Deutschland eingeräumt, unser Fabrikat als Kneipp-Malzkaffee zu bezeichnen und sein Bild und seine Unterschrift als Schutzmarke zu benutzen.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken München - Wien. Zweigniederlassungen in Berlin und Jülich. Zu haben in Backnang bei den Herren: Rud. Hauf, Paul Henninger, E. Reutter, C. Trunk, C. Veil, Fr. Wahl.

## Cement - Röhren

Pferde-, Vieh-, Schweins- & Brunnenröhre, Wassersteine, Rinnen, Cementböden, Boden-Plättchen sowie Betonierungs-Arbeiten jeder Art empfohlen. Krutina & Mühle, Untertürkheim, bei Stuttgart.

**Bollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen** vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

## Krieg und Frieden.

Eine Erzählung von A. Würdig. (Fortsetzung.)

Als dessen geliebtes Weib vor Kurzem ganz unerwartet das Zeitliche gesegnet, hatte Emilie ihre gute Stellung bei einer reichen Kaufmannsfamilie in Breslau aufgegeben und war schleunigst nach Dresden zurückgekehrt. Jetzt war sie den zwei verwaisten Kindern des geliebten Bruders eine sorgsame, hingebende Pflegerin voll des ehren Marthas- und Mariasinnes in Arbeit und Gebet, in Beispiel und Ermahnung, ein Frauenherz, da hinten der gnadenreiche Herr ein ganzes Himmelreich an Liebe und Treue legte. Rudolf Ebener war Feldwebel bei der zweiten Kompanie des ersten sächsischen Garderegiments. Neben seinem bescheidenen Einkommen hatte er bisher durch schriftliche Arbeiten im Bureau des Generalstabs einen guten Nebenverdienst gehabt und Frau und Kinder anständig ernährt.

Auf seines Königs Ruf hatte er Dresden verlassen müssen und befand sich jetzt bei der Armee in Böhmen. Die Trennung von seinen mütterlichen, vielleicht bald völlig verwaisten Kindern hatte den starken, pflichttreuen Mann tief ins Herz ergrißen. Den letzten langen Abschiedskuß hatte er auf ihre rosigen Lippen gedrückt, als sie noch im süßen Morgenröschlummer gelegen und draußen schon die Trommel gerufen. Emilie hatte den geliebten Bruder bis zum Appellplatz begleitet. So lange sie ihm noch in die treuen Augen blicken und seine traute Stimme hören konnte, war sie voller Kraft und Mut gewesen. Da aber, als er mit den Kameraden und die entfernte Straßenecke gebogen, hatte sich urplötzlich um das glühende Schwertgeräusch eine eiskalte Hand gelegt, die lustig erschallende anfeuernde Regimentsmusik war ihr zum klagenden Totenmarsch geworden und das blutende Herz hatte sich der nicht abweisende Gebante gedrängt, daß sie ihn niemals wiedersehen würde.

Seit wenigen Tagen hatte sie die frühere bequeme Wohnung in einer lebhaften Straße der Altstadt ge-

## Vorsicht beim Einkaufe von Bahterlin.



Kunde: . . . . Ich will kein offenes Insektpulver, denn ich habe Bahterlin verlangt! . . . Man rühmt diese Spezialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insekten, und darum nehme ich nur: eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Bahterlin“ an! Zu haben bei C. Weismann in Backnang, B. Buchegger G. Gelbing in Sulzbach, Adolf Riegel in Murrhardt.

## Capeten!

Naturseidenkapeten von 10 Pf. an, Goldkapeten „ 20 Pf. an, Glanzkapeten „ 30 Pf. an in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franco.

## Gebrüder Ziegler

in Wenden in Westfalen.

## Zarte, weisse Haut, Sommersprossen

verhindern unbedingt beim täg. Gebrauch von Bergmann's Lilienmilch-Seife. Bergmann & Co. Dresden, A. G. 10 Pf. bei Apotheker Roser, Obere Apotheke.

## Apotheker Hartmann, Strassers und Gemmehofers (Schweiz)

Zu haben in Backnang bei Apotheker Roser; Murrhardt: Apotheker Horn. Winnenden: Apoth. Schmid.

räumen und dafür eine kleine dünstige in dem schmalen verkehrsarmen Gäßchen der Neustadt bezogen. Doch sie bezahlte hier weit weniger Mietzins, denn Brot und Zugemüse waren teuer, und die jetzt unten vor der Thür sich lustig tummelnden Bruderkinder brauchten in nächster Zeit Wäcker und Schuße. Da galt es zu sparen, — zu darben. Emilie hatte bis jetzt für ein großes Modengeschäft in der Prager Straße gearbeitet. Heute, wo sie die letzte Arbeit dort abgeliefert, war ihr kein neuer Auftrag geworden: Handel und Wandel stockte bei dem Kriegstrübel.

Als sie nach Hause lief die Altbüchse geschritten, nur wenige Groschen Verdienst in der Tasche und keine Hoffnung auf neuen Broterwerb, war es ihr sterbensbang ums Herz geworden.

Doch nur wenige Augenblicke, der Gedanke an Gott und das Vertrauen zur eigenen Kraft hatten sie wieder erhoben, eine Zuversicht, die selbst durch die ihr vom Magistratsdiener überbrachte Nachricht: „Ein Mann Einquartierung!“ nicht erschüttert worden war.

Doch des Menschen Herz ist ein trotziges und verzagtes Ding. Und jetzt zur Abendzeit, wo die Preußen in die Stadt eingerückt waren, sie, die Feinde ihres edlen Königs und seiner von ihm für gut erkannten Sache, — sie, die Preußen, die den das Land verlassen habenden Sachsen in immer volleren Scharen nachdrängten, ihrem einzigen geliebten Bruder möglicher Weise Wunden und Tod bringen konnten, war sie wieder das schwache hilflose Mädchen voller Unruhe und Sorge.

Da — in diesem Augenblicke riefen die vor dem Hause spielenden Kinder in heller Freude: „Die Preußen, Tante! Die Preußen!“

Ein flüchtiger Blick Emilies auf die Gasse bestätigte diesen Ruf, und vielleicht nur eine Minute später stieg der Gast die unter seinen seltenen Tritten laut ächzenden Treppenstufen zu dem Eckerstübchen hinauf.

Emilie leuchtete es lebend heiß. Der Augenblick war gekommen, wo sie, das alleinlebende Mädchen, dem fremden Mann und Feind ihres Landes gegenüber

treten sollte. Doch die Knaben, Karl und Max, zwei prächtige Burche von sechs und drei Jahren, erleichterten ihr die unangenehme Situation. Jeder in einem Arme des Preußen hängend, rissen sie die Thür auf und führten die Einquartierung ins Stübchen.

„Da hast Du den Preußen, Tante!“ rief Karl ganz ausgelassen und Max proklamierte stolz, daß er gar keine Furcht vor dem großen Bart des Preußen habe. „Ich heiße Sie herzlich willkommen,“ sagte Emilie und reichte dem Eintretenden die Hand. „Verzeihen Sie,“ lautete die Antwort des preussischen Landwehmannes, — denn ein solcher war es, — daß ich hier als ungebetener und auch wohl unliebbarer Gast erscheine, aber der Krieg! — „Ja wohl, der böse, böse Krieg!“ fiel ihm Emilie mit einem Anflug von Bitterkeit ins Wort.

Der Preuße mochte wohl abschüchtlig diese Bemerkung überhören und legte Kopfbedeckung und Waffen ab, danach die Knaben sofort griffen. Das Käppi auf dem Kopfe Karls sah höchst posierlich auch, während Max sich unsonst bemühte, den Degen aus der Scheide zu ziehen. „Die Knaben sind allerwegen unsere besten Freunde“, sagte der Landwehmann lächelnd, „mögen sie es auch dereinst als Jünglinge und Männer bleiben, vielleicht, daß es dann besser im deutschen Vaterlande sieht.“ Emilie leuchtete.

Beim Dübner der Toilette, indes die Hausmutter die Abendmahlzeit besorgte, hatte der Preuße die beste Gelegenheit, sich in seinem neuen Quartier etwas genauer anzusehen. Es war hier Alles einfach und schlicht, aber durchaus nicht armselig, wie er es in dem Eckerstübchen erwartet haben mochte. Ja ein gewisses nobles Ansehen und Arrangement der Möbel bestach sogar auf den ersten Blick sein Urteil, obwohl er sich bald sagen mußte, daß die Bewohnerein gewiß nur aus dringenden Gründen ihre Wohnung in dem entfernt liegenden schmalen Gäßchen genommen haben mochte. (Fortsetzung folgt.)